

Moritz Neudorff

Wanderstab: Das ist/ Trostschriftlin/ an Eine Hochbeküm[m]erte Seele/ welche der Sathan gemartert mit dieser Anfechtunge: Es sey nichts mit deroselbe[n] Person Bekehrung/ Glauben und allem guten fleiß der Gottseligkeit ...

New-Hanaw: Willier, 1614

<http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn769358365>

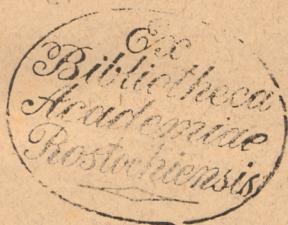
Druck Freier  Zugang

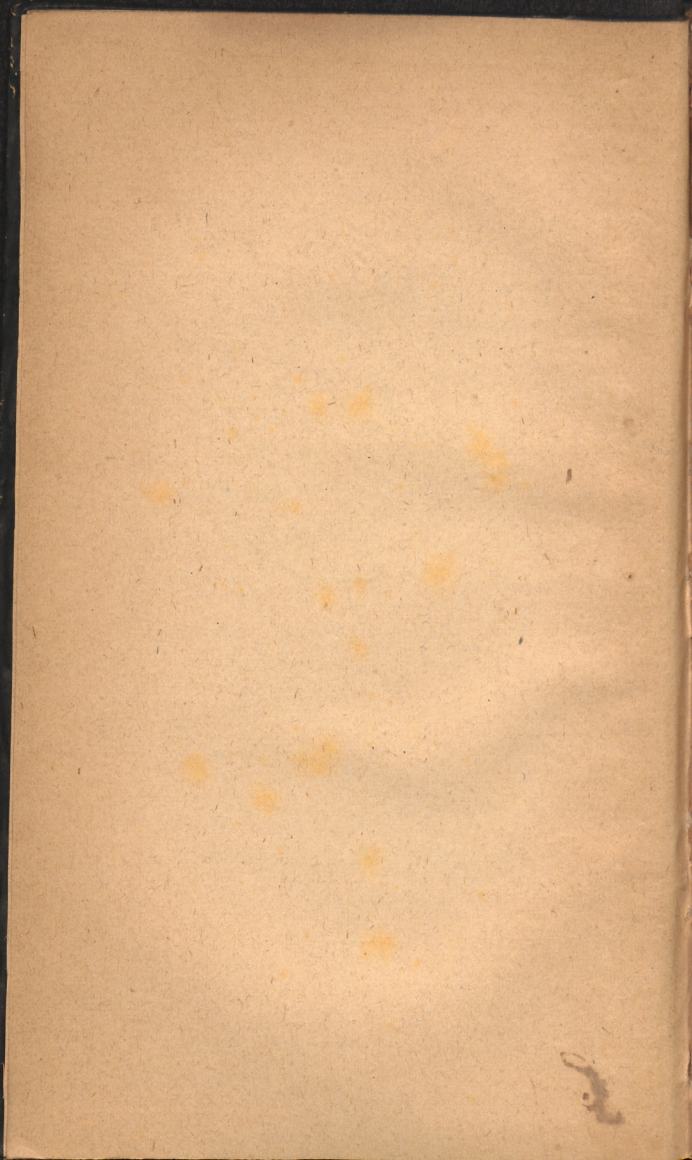




4234.

Im 4234.





Wanderstab:

Das ist,

Trostschriffelin / an Eine
Hochbekümmerte Seele / welche der
Sathan gemartert mit dieser
Anfechtunge:

Es sey nichts mit der selbst Person

Bekehrung / Glauben vnd allem gutem

Reiß der Gottseligkeit: Dann Bekehrung sey
ein solch ding/ daß man die vorgegangne Sünde nicht
mehr thue. Nun habe er aber solche Sünde oft vnd
viel mals von neuem gethan / vnd thue sie öfter denn
am ersten / wenn er am meisten bedacht sich dafür zu
hüten: Damit er den Armen Wandersman so weit
bracht/ daß er selbs bekennet: Er halts nu schier ganz
dafür/ Es sey vnmöglich sich zubekehren. Darumb so
hülffe er hier auff entweder besten gnugsamen trost
vnd bericht haben / oder &c.

Werden beyleuffig kurz mit erzelet die

vielfeltige grosse nutzbarkeiten/ so ein ange-
seheener Christ auß dieser vnd derglei-
chen anfechtungen hat.

Durch

MAURITIUM NEODORFIUM

Liebenwaldio-Marchicum, an jeso Pa-
storn zu Süderhausen in Ostfriesland.

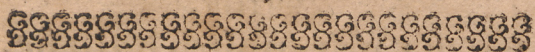
✠ ✠ ✠

Getruckt zu New-Beraw

Ben Thomas Willier & consort. 1614.

Im - 4234.

Exc
Bibliotheca
Universitatis
Rostockensis



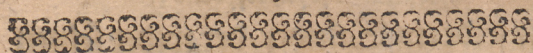
Vorrede an den Christlichen Leser.

Diese Trostschrifte habe ich ohngefehr vor zweyen Jaren an einen guten Freund geschrieben / vnd bin nie meinung gewesen dieselbe zu publiciren. Wann denn aber viel gute Freunde dieselbe von mir begeret / vnd gebeten ich möchte sie durch den Truck gemein machen / als darauff vil fromme Herzen vnaußsprechlichen Trost schöpffen würden: Als ha-

A 2 Reich

be ich mich endlich dazu be-
 wegen lassen. Ich bekenn
 aber gern / daß man viel
 dings besser / ordentlicher
 vnd gründlicher hett kön-
 nen handeln: Aber die zeit
 hats nicht leyden wollen.
 Es ist für die Gelehrten nit
 geschrieben / vnd geht auch
 allein auß für die Einfälti-
 gen. Ich habe gethan so vill
 mir der HERR in eyl gnad
 verliehen: Das wöllest du/
 Christlicher Leser / also gün-
 stig verstehen / vnd hiemit
 dem Herren zu zeitlicher vñ
 ewiger wolffart besolē seyn.

Amen, Amen.



Gnade / Leben vnd Liecht/
vom Leben vnd Lichte Gottes / zur
feligen ewigen gemeinschafft / mit Gott
in Christo Jesu / vnd herlichen sterode des H. Gei-
stes / zur krefftigen vberwindunge des Satans vñ
abreibung seiner gifftigen vnd fewrigen Pfeilen /
samt alles anderen das ewre Seele / die Chris-
sti seele ist / ängstet: zuvor.

M Vff Ewer sehnlichs
bitten / Ehrnwester
Herr / vnd freundli-
cher lieber Bruder /
in vnserem erstgebo-
ren Bruder Jesu Christo / der vns
Gott zum freundlichen vnd aller-
massen gnädigen Vatter gemachet
hat in Ewigkeit / habe ich nit vnter-
lassen können euch ein wenig zu ant-
worten.

Antwort auff die klage: Ich bin ein Sünder/
hab allzu schwer gesündet.

Erstlich / das ihz bey euch befindet 1.

A 3 ihr

jr seidt ein Sünder/der wider seinen
 Gott sehr offft vnd vil mit gedancke/
 worten vnd wercken mißhandelt/
 vnd ewre Seele daher matt / müde
 vnd dürstig als ein Hirsch/ der nach
 frischem Wasser ein herglichs ver-
 langen hat / vnd mit macht dazu et-
 let/biß er ein begertes Labetrüncklin
 bekommet / wenn er von den Jagt-
 hunden müde abgejaget ist. So blut-
 tet mir zwar mein herß inwendig es
 wert halben/weil ich wol weiß/was
 Satans jagt vnd Hellhunde/nemlich
 alle gefehrliche vnd hefftige Anseho-
 tungen/ damit er vns arme thierche
 Gottes dringet/ für ein hergleid an-
 richten / wenn sie einem nicht allein
 nahe auff den fersen treten/ sondern
 auch gar auff den halß fallen mit
 schrecken vnd vngestümb / als wenn
 die vngewetren Wellen des Meers
 ein armes wehrloses Schifflin/ wie
 groffe

grosse Berge vberfallen / gleichsam
 wolten sie es mit einem plagen gar
 verschlinge. Es ist freilich kein scherz
 noch Kinderspiel / mit der Sünde/
 Gesetz: Gottes zorn / vnd den Bäs-
 then Belials zu selde ligen / vnd auff
 allen seiten / als ein armer Christ-
 Ritter mit einem grossen Krigsheer
 vmbgeben seyn / vnd als mitten vn-
 ter eitel Drachen / vnd in den banden
 des ewigen Todes verlassen sitzend /
 nicht mehr haben / denn den blossen
 glauben an Jesum Christum zum
 schildt / Gottes wort von vnserer al-
 bereit nun / im glauben / gegebenen /
 empfangen / vnd durch Christi für-
 bitte vnd bewahrung ewig vnser ei-
 genen bleibenden Seligkeit / zum
 scharffen zweyschneidenden schwert /
 vnd das liebe Gebett zur schreckli-
 chen Garthauen vnd Feldschlange
 wider die alte Schlangen den Teuf-

fel/vnseren vnſichtbarn feindt. Noch
 iſt vnſer Glaub der ſieg/der die Welt
 überwunden hat/vnd ihren Fürſten
 dazu: vnd noch täglich durch Chri-
 ſtum vnſeren Siegsfürſten erhalte
 wir einen ſieg nach den andern. Den
 Gotts kraft iſt in dē ſchwachē mech-
 tig/vñ durch vnſere ſchwachheit deß
 Glaubens machet Gott die groſſe
 macht deß Satans zu nichte.

Antwort auff die klage: Ich erschrecke vnd zit-
 tere für Gott / weiß nicht wo ich für ihm ſoll
 bleiben / Er zürnt mit mir biß zur Hölle.

2. Zum andn/es iſt aber nit ein zorn-
 zeichen von Gott/daß ihr ewre ſün-
 de fühlet / vnd für Gottes gerichte
 erschrocken ſeydt vmb der ſelbigē wil-
 len. Was ſeind das für ſelige Leu-
 te/die Gott also im herben anrühret
 durchs Geſetze vnd fühlen deß ge-
 wiſſens? Wie vnſelig ſind dagegen
 alle/die ihre Sünde nicht erkennen/
 nicht

an eine Hochbetümmerte Seele. 9

nicht fühlen / davon nicht geängstet
werden? Denn solche sind lebendig
todt / leben ohn gewissen / könnē auch
weder das ein Gott / noch Teuffel /
noch Himmel / noch Höll ist / gläuben;
Sondern gehn sicher dahin / bisz das
envorsehns ihre Seele / als Luc. 12.
von dem reichen Man / abgefordert
wird / vnd die Höll den rachen vber
sie zusammen schlägt? Vns aber die
Gott sonderlich lieb hat / wecket er
also vnser gewissen auff / nicht das er
vns wolle verdammen / sondern das
er vns zum erkändniß seiner gerech-
tigkeit / vnd vnser bosheit vnd nich-
tigkeit bringe / das wir ein stuck von
der Höllen kosten / damit wir des Him-
mels vnd Christi begeren / das sonst
vnmöglich were. Er setzt vns in tief-
fen schlamm der versuchung vnd Höll-
en angst so tieff / bisz vns das wasser
zum halse hineyn / ja bisz an die seele /
geht /

geht / damit solch leid vnd angst in
 vns schaffe vnd wircke zur Seligkeit
 eine solche Reue / die vns in ewigkeit
 nicht gerewet. Denn das ist nicht ei-
 ne wahre Reue / die wir vns selber
 machen / sondern die Gott selbest in
 vns erwecket vnd macht durch das
 Creuz / das Geseze / vnd ansechtun-
 gen. Vnd zwar eben als denn / wenn
 wir nichts weniger dencken / als das
 ein solche angst vnd reue vnser hertz
 vberfallen solt. Darumb lasset euch
 dis heilsame spiel Gottes / das er zu
 vnser widergebart herlichen beför-
 drunge vnd vermehrunge in euch
 angefangen / lieb vnd nicht verdrieß-
 lich sein. Es wird euch grossen gewin-
 bringen. Am ende / wenn ihr nun hin-
 durch seid / das euch Gott gewißlich
 wird geben / werdet ihrs erfahren /
 vnd Gott herzlich preisen. Da wer-
 det ihr gelernet haben / das zu einems
 wahren

an eine hochbekümmerte Seele. 11

wahren Christē mehr gehöret/denn
Gottes wort hören/lesen/rühmen.
Es muß gefühlet werden durch leib
vnd seele / vnd alle derselben kreffte
mit aller seiner bitterkeit/so das Ge-
sez bringet/vnd süßigkeit/welche dz
Evangelion gibt: Also/das der alte
Adam / oder das fleisch mit seinē lü-
sten durch vilfältige anfechtung ster-
be: Denn geht frewd vnd Himmel-
reich auf/vñ lebet die Seele in Gott
von tage zu tage / immer mehr vnd
mehr:

Antwort auff ewre klage: Ich kan meine sün-
den nicht gnugsam erkennen noch bereuen/
darumb hab ich kein gnad.

Zum dritten/das ihr aber meint 3.
ihr habet noch können ewre sünde nit
gnugsam erkennen / noch alle besin-
nen/da müßet ihr wissen/das solchs
kein Menschē thun kan / also / das
auch David Psal. 19. selbst spricht:
Wer

Wer kan wissen / wie offit er schlet?
 HErr / verzeihe mir die verborgene
 f hle. Es ist d. in lieben Gott genug/
 — das wir vnser Sünde also erkennē/
 das wir sie so groß achten / das es
 vns vnmüglich sey / sie alle zu wissen
 vnd b. kennen. Demnach / das wir in
 vns selbstn aller gnaden vntwirdig
 seyn / vnd mehr denn tausent Höllen/
 ja / mit einer jeden Sünde wohl eine
 sonder Hölle verdienet hetten: kurz/
 so gar verdamlich böse seyndt / vom
 haupt bis auff die fußsolen / das wir
 nun an vns selv. st vnd allem vnserm
 thun vnd leyden gar verzagen / vnd
 nacket vnd bloß in Christi wunden/
 Verdienst vnd gerechtigkeit hincyn
 trichen müssen. So wils auch Chri-
 stus vnser HErr haben. Wir sollen
 den trost vnser heils nicht darauff
 setzen / wie wol vnd vollkömlich wir
 vnser Sünde erkandt vnd bereswet
 haben

an eine hochbekümmerte Seele. 13
haben/ vnd vns nu für Sünden hüt-
ten/ vnd dieselbige meiden. Denn ob
wir solche stücke wol haben vñ thun
müssen / als viel inimer möglich / so
muß vnsers herzen zuversicht vnd
trost des ewigen heils / doch allein
auff dem stehen / das Christus vn-
ser einiger vollkommener Seligmacher
für vns gethan vnd gelitten hat.

Antwort auff die klage: Ich streite hart wider
mein fleische / offte vberwinde ich: denn fals-
le ich: denn gelobe meinem Gott so hoch vnd
thewr/ schier mit tausent Enden/ ich wölle
mich so hüten vnd vorsehen / vnd all mehr
lehtag nicht mehr thun / vnd thue es doch
gleichwol wider / ja vielleicht so bald morgens
oder vbermorgen als vber ein halb Jar. O
wehe/ nu darff ich doch ja nicht zu Gott: vnd
habe doch gar zu vbel verderbt/ ja so gar daß
ich nicht anders dencken kan / denn nu wird
meiner in Ewigkeit kein rath.

Zum vierdten/ Wenn dennmach d⁴
Satan euch ferner ansicht / vber dem
daß ihr offtmals von neuen wider
sündiget/

sündiget vnd entweder in vngewöhn-
 liche/oder in die vorhin ein od mehr-
 mahl / begangene sünde gerahet / da
 müßet ihr erstlich zusehen / daß ewer
 vorsatz der sünden widerstand zu
 thun / vnd dieselbe zu vermeiden nur
 ein rechter ernst sey vor Gott / daß
 ihr bey euch selbst / als viel möglich /
 das gewissen habt / daß ihr auff's
 eusserste wider die lust vnd reizunge
 gestritten noch täglich streitet / vnd
 als lange ihr lebet / streiten wollet /
 durch die genade des H. Geistes.
 Wenn ihr das habt / ob ihr gleich nit
 stetes überwindet / nemlich / die sünde
 vnter zuhalten / daß sie nit ins werck
 komme / dahin ihr ja trachten sollet
 auß höchsten fleiß vnd kräften ; den-
 noch sollet ihr darumb nit verzweif-
 felen / denn es ist kein Mensch auff
 Erden so gerecht / der inmer guts thue
 vnd inmer sündige / nemlich mit der
 that

an einer hochbekümmerte Seele. 15

that vnd wercke. Eccles. 7. 21. vnd 2.
Chron. 6. 36. Prov. 20. 9. Auch steht
die wahre bekehrung nicht darinn/
daß man gar von alle sünde lebe: son-
dern daß man zu allen guten werckē
bereit vnd enfferig / vnd aller sünden
von herzen feind vñ widersezig sey/
ob gleich das vollbringen nicht all-
wege folget: vnd das alles im glau-
ben an Christum vnd verleugnung
sein selbst/daß er nicht dencke er wöl-
le es selbst also frey dahin thun/ son-
dern befehlt sich rein Christo daß er es
thun in ihm: Sihe/ 2. Tim. 3. 17. Tit.
2. 14. Rom. 12. 9. Gal. 2. 20. Denn
solche reinigkeit vnd solcher glückse-
liger Kampff wider die sünde/ist kei-
nem Menschen möglich / Nemblich/
daß er immer der sünden solt obste-
gen/vnd nicht ein oder mehrmal wi-
der den willen des Geistes zur that
hingerissen werde / auch wenn er zum
heffig.

heftigsten mit der lust vnd reißun-
ge kempffet. Darumb/wenn ihr sol-
chen kampf vnd wider willen wider
die sünde in euch befindet / in herglt-
cher zuversicht / daß Christus im
Garten vñ am Creuz vnd sonst für
euch gekempffet gelitten bezalet / vnd
daselbst also ganz vnd gar vnd ewig
oder vnwiderrüßlich ewer eigen sey/
zur hülff vnd heyl vnd ewigen trost/
wider all ewere sünde ewers ganzen
Lebens / als hettet ihr selbst da am
Creuz gestanden / vnd ewer erzör-
ten Gott selbst also in eigener Person
genug gethan: So ist das ein zeichen
der wahren wiedergeburt an euch:
Vnd ist die rechte volkommenheit der
lieben Christen in diesem leben/ daß
sie ihre vnvolkommenheit erkennen/
vñ nach der volkommenheit ernstlich
streben/als lange sie leben. Dz mer-
cket wol/vnd dencket nur keine ande-

re vollkommenheit, noch bekehrung
in diesem leben. Ist genug/wenn ihr
diese habet/vñ ewer lebelänge dar in
nen bleibet.

Warnung für mißbrauch vñnd mißverstand
dieses vnterrichts.

Zum fünfften / Dafür aber müs- 5.
set ihr euch fürs hen/dasß ihr diß stü-
cke, eizt berühret nicht weiter zichet/
Dann nur ewre Person zu richten
vñnd zu vrtheilen/ob ihr im Glauben
vñnd neuen geburt / seid oder nicht :
Denn so ihr das habe / als ich nicht
zweifele / so habe jr auch den wahren
seligmachenden ewigen Glauben /
vñnd vñvergengliche neue geburt.
Wenn jr aber damit vñmgehet / dasß
ihr ewer Hertz versichert / ob ihr bey
Gott in väterlichen ewigen gnaden
der seligkeit seid/vñnd auch gewiß/ge-
wiß / bleiben werdet / da müßet ihr
nichts / nichts / nichts ansehen /
B was

was ihr selbest gethan / oder gelassen
 habt / nu / noch zu einiger zeit : auch
 nicht was ihr künfftig gutes od bö-
 ses thun oder lassen könntet / sondern
 euch ganz / ganz / nacktet außziehen /
 vnd entblößen von allem ewrē thum
 vnd lassen / eben als wehret ihr ein
 junges jezt getaufetes Kind / das je-
 zo bald wenn es nur einen / zwen od
 drey tage alt ist / ohn alle wercke gut
 oder böß / seelig dahin stirbet / in der
 reinen vnschuld vñ gerechtigkeit sei-
 nes Heylandes vnd Erlösers Jesu
 Christi / damit es bekleidet / nach dē
 es durch desselbigen bluhet / weisser /
 weisser / weisser / den der Schnee auf
 einmahl gereiniget vnd gewaschen
 ist. Den eben eine solche vnd gleiche
 gelegenheit hats mit euch / vnd allen
 wahren gläubigen / dieweil dieselbi-
 gen von allen jren sünden / des ganz-
 en folgenden lebens / eben mit dem-
 selbigen

selbigen thewren blute Jesu Christi
ganz rein gewaschē / so wol vñ voln-
kömlich / als die Jungen Kinder / so
ohne die wirckliche sünde seelig hin-
sterben. Denn die wirckliche sünde
der erwachsenen werden in kraft des
Bluts Christi im Glauben so weg-
gethan / daß sie davon so rein sind /
wie die Kinder die noch keine gethan
haben.

Antwort auff die klage: Ich sündige aber gar
zu oft vil vnd grob / nach gethanen Tauffen
gelübd: weil ich nu G. D. t. nicht halte / wie?
solt er mir halten? Schwer schwer ist mir
das zuglauben.

Zum sechsten / gedenckt ihr aber: ^{6.}
ja / wir sündigen aber nu sehr viel vñ
grausam / nach dem wir getauffet
sind? Antwort: ja leider / wir soltens
auch nicht thun / die Kinder Gottes
wehren sich auch dawider / so lang
vnd best sie können. Aber eben / eben
dieselbige sünde / die wir nu nach der

B 2 H. Tauf.

H. Tauffethun / hat vns das Blute
 Christi daselbest rein abgewaschen/
 zu vnsrem ewigen troste: vnd eben
 dieselbige sünde sind auch Gott das
 mals in seiner vorsehung mit gegen
 wertig g. w. sen an vns / ob sie gleich
 in der that vnd auff vns zusehen/
 noch künfftig g. wesen / ed auch noch
 sind. Wo demnach Gott / der alle
 seine gläubigen mit dem reinen blu
 te Christi in der heyligen Tauffe sel
 bst waschet / viel sünde gefunden / da
 hat er auch viel abgewaschen. Als
 an vns erwachsenen vnd alten / die
 wir eins theils. 10. 20. 30. 40. 50. 60.
 70. 80. 90. 100. Jahr sündigē. Wel
 che alle zu gleich auff einmahl vnd
 auff einen hauffen in der H. Tauffe
 sind abgewaschen / allen vnd jeden /
 so an Christum gläuben. Wieder
 rüb / wo er wenig sünde findet / wenn
 er seine Kinder in der Tauffe vnd im
 blute

Blute Christi badet / da waschet er
 auch wenig abe / als an den jungen
 Kindern / die in ihrer Jugend balde
 nach der Tauffe dahin sterben (wie-
 wol die andere der gläubigen junge
 Kinder / so ohn die Tauffe / doch nicht
 durch mutwillige verachtung / das
 Leben lassen / auch keines weges zu
 verdammen / noch von dieser thewren
 volkornen vnd ewig seligmachenden
 krafft des blutes Jesu Christi können
 noch sollen außgeschlossen werden.)

Summa, allen / allen / allen / gläu-
 bigen vnd Bundgenossen Gottes
 in Christo / hat Christus / der auch
 der einige wahre ewige Gott selbst
 ist / mit dem Vatter vnd H. Geist /
 alle alle sünde / zugleich die inen an-
 geerbet ist / vnd sie selbst dazu thun /
 so lange sie leben / so volkörnlich ab-
 gewaschen / so viel die ewige schuldt
 der verdammnis vnd alle wolverdien-

te zornstraffen belanget / daß sie nu/
nach dem sie solche Tauffen-gnad
mit wahren glauben vermittelst des
H. Evangelij/in der krafft des Sei-
stes Gottes angenommen/vnd also
Christum krestiglich angezogen ha-
ben / nicht mehr haben einigē flecken
oder rungel der sünden für Gottes
augen vnd gerichte. Den ob die sün-
de zwar selbst noch in ihnen ist vnd
bleibet / so ist es doch eben so viel im
gerichte Gottes / als wehre sie nicht
in ihnen/vnd als geschehe gang vnd
gar keine sünde mehr von ihnen/ so
wenig als von den heyligen Engeln
im Himmel einige sünde geschibet /
weil nu den gläubigen als der aller-
reinsten Schönesten Braut Jesu
Christi/vnnd das in seinem schönen
Rosinroten heyligsten blute vnnd
vollenkomnesten gerechtigkeit / als
dem köstlichsten prächtigste sey denen
Braut

an eine Hochbetümmerte Seele 23

Brautschmucke Gottes, keine keine
einige sünde mehr / weder klein noch
groß wird zugerechnet.

Alle macht liegt nur am Glauben: wer den hat/
der behelt das Feld / es gehe vnd komme wie
es wolle.

Zum siebenden / Daran aber ligt 7
es / dz ein jeder alhie wol zusehe dasz
er ein rechter wahrer gläubiger sey.
Davon ist jetzt oben in der vierdten
klage gesagt / wobey man dz sol wis-
sen / vnd in den Privilegijs der Chri-
sten am ende des andern buches ist
davon außfürlicher gehandelt. Nun
also helt es der vielgütige vnd reiche
Gott / von barmherzigkeit mit allen
seinen wahren gläubigen. Derselbi-
gen seit ihr auch einer / das wisset ihr
wol / vnd bekennet euch auch dafür.
Darumb ihr nicht zweifelen sollet /
an Gottes seligmachende gnade /
noch an ewer ewigen Seligkeit / die
ihr im Glauben albereit hie auffer-

Den habt im seligen gnadenreich/ da-
 rin die gerechtigt. it Jesu Christi
 euch/ euch/ euch durch den Glauben
 zugerechnet vnd angezogen/ herschet
 vnd waltet ewig/ ewig/ ewig/ vber
 alle alle ewre sünde: Vber welche sie
 so hoch hingehet/ als der Himmel ist
 vber die erden/ ja welche nu wol ewig
 werden müssen in der tieffe des Me-
 res bleiben/ dahin sie dz Lamb Got-
 tes Jesu Christi selbst getragen
 vnd geworffen. Was? Wenn gleich
 eine jede ewrer sündē so groß als der
 Erdboden/ ja so groß als Himmel vnd
 erden/ so ist doch Christi Blut weit
 mehr/ vnd hat alle solche vngheure
 berge zu staube vnd aschen gemacht/
 daß sie als eine elende wind: od Lod-
 d. rasche zerstoßen sind im Gerichte
 Gottes/ daß sie nirgends mehr zu
 sehen noch zu finden/ wenn sie gleich
 auff das aller fleißigste gesucht wür-

den

Den/ Ier. 50. vnd sol ihrer nimmer
 mehr / nimmermehr / mehr gedacht
 werden, Ier. 31. Ach sehet / welche ei-
 nen freundlichen Vatter habt ihr an
 Gott / mein allerliebster Bruder / d
 nicht wil mit euch handeln nach ewi-
 ren sünden, Psal. 103. Sondern hat
 ewre sünde durch Christum versie /
 gelt ewiglich, Dan. 9. Er hat sie fer-
 ner von euch gethan den Osten von
 Westen / das eine ende d Welt ist von
 andern: So weit der Himmel ist vber
 die erden / so hoch gehet seine gnade
 vber all ewre sünde: kurz: Wo die
 sünde groß vnd mechtig werden / da
 ist die gnade viel mechtiger / vnd her-
 schet nicht die sünde vber die gnade
 zum verderber / sondern die gnade v-
 ber die sünde zum ewigen leben. Von
 dem tage vnd augenblick an / da ihr
 warhafftig gläubig wordē an Chri-
 stum / hat Gott so wenig sünde mehr
 gesehen

gefehē an euch / als er an seinem eig-
 nen einigen Sohn selbst dessen heyl-
 ligen / reines vnsträflichs Blidmaß
 ihr nu seit / vnd für Gott in der herr-
 ligkeit desselbigē wundersam leuch-
 tet vnd glenget / auch in ewer eusser-
 sien schwachheit vnd gebrechligkeit.
 Das sol nu ewer Seelen leben seyn /
 vnd mit dieser grossen Oberschwenck-
 lichen liebe Gottes / sollet ihr teglich
 auffstehen / handelen / wandelen / vnd
 widerüb frölich zu bette gehen. Sie
 sol ewrer bekümmerten Seelen täg-
 liches Brot seyn. Ach schmecket vnd
 sehet doch wie freundlich der Herr
 ist? trawet vnd batwet darauff festig-
 lich / so seit ihr selig. Der H. Geist
 nötiget euch selbst. Cant. 5. Esset
 doch / esset doch / meine Lieben / trin-
 cket doch vnd werdet trücken. Den/
 diß ist der Grundstein / darauff die
 ganze newe Geburt / oder das newe
 Leben

Leben muß gebawet seyn: Gottes
güte / freundlichkeit / vnd liebe nicht
nur ein wenig / gleich als mit dē lip-
pen des herzens vorn auff der zügen
kosten / sondern aus den wunden des
H. Erren Jesu Christi / durch hand-
reichung des H. Geistes reichlich
biß zur H. vnd geistlichen Truncken-
heit / in das Herz hinein trincken /
daß es gar trincken / vnd in ein an-
der New wesen / das dem wesen vnd
leben der Welt / vnd Natürlichen
menschen gar vngleich / in das newe
wesen des Geistes seliglich verwan-
delt werde in Ewigkeit: Ungeachtet /
daß die Welt also fort solche heylige
newe Menschen nicht anders für
Narren helt / den die Nüchteren / die
fleischliche trinckenen zu thun pfle-
gen. Act. 2. Aber wol dem / den d. H.
Geist / als der thewerste Maluastier
Gottes auß dem herzen Jesu Chri-
sti gefloß.

stri geflossen / also seliglich voll vnd
 zum Narren machet; vñ diese trun-
 ckenheit bittet nur Gott ohn vnter-
 las / den die istis / davon allein die see-
 len nüchtern werden / auß den stri-
 cken des Sathans / vñ von den sün-
 den vnd weltlüssen. So gebet euch
 demnach sein zu frieden / weil jr wis-
 set / das Gott durch Christum ein-
 mal für alle mal / vñ dazu ewig / euch
 gnädig vñ versöhnet ist / ja auch ver-
 schworen hat mit euch in ewigkeit /
 noch nimmermehr zu zürnen. Esa. 54.
 9. sondern wil ihm genügen lassen /
 daß er euch vnd vns alle nur ein we-
 nig mit Menschen ruthen / das ist /
 mit Leiblichen plagen züchtige zur
 besserunge. Psalm. 89. vnd 2. Sam.
 7. Er wil das zerstoffene Xhor nit
 vollendt zerbrechen / auch das glim-
 mende tachtlein nicht vollendt auß-
 löschten : Er wil solcher schwachen
 Schafflein

an eine Hochbetümmerte Seele. 29

Schäfflein/ als ihr vnderwers gleich
chen seit warten, Esa. 42. vñ Ezech.
34. Er wil euch/euch/euch/stärcken
vnd bewahren für dem argen / oder
für dem Teuffel. 2. Thef. 3. Also daß
er euch nicht mehr solle antaßien : 1.
Iohan. 5. Zichten mag er vns wol /
aber überwinden vñ verschlingen
wird er vns nit / Christus ist mäch-
tiger / denn er : Der bewahret vns/
der streitet für vns / der vertritt vns
auch teglich noch bey dem Vatter /
dz vns der nit von newen dem Sa-
than vbergebe/ noch vns wieder ver-
stosse / der vbrigen sünde halben / die
wir noch täglich thun wider vnserem
newen willen: Leset hievon/Rom. 8.
vnd Ebr. 9. vnd 10.

Was vnser beruff vnd werck seyn / vñnd war-
mit wir im glauben/gnad vnd liebe Gottes
wandelnd/vns täglich vben sollen/vnd wo-
durch wir den anfechtungen das vortheil ab-
gehen sollen vnd mögen.

Zum

8. Zum achten / Schließlich / so wil
 den nun der liebe Gott nicht mehr
 von euch vnd vns haben. Denn daß
 wir vnd ihr ihm dienen sollen / ohne
 furcht / ohne furcht / ohne furcht / der
 verdammis oder des feindlich zornis
 gen Gottes / sondn in vester gewiß
 heit in Christo / vnd vñ Christi wil
 len durch den heyligen Geist / daß d
 liebe Gott / ob er euch wol könte mit
 allem rechte vnd voller macht ewrer
 sünden halben / mit Leib vnd Seele
 in die hölle werffen / daß ers deñoch /
 nu noch nimmermehr nit thun wöl
 le / darumb daß ihr in Christo Jesu
 seinem lieben Sohne sein eigen vnd
 sein Gliedmaß seyt / ihm auß der
 massen wolgefallet / auch da ihr jetzt
 noch ein sündler seit / weil seine herz
 liche liebe weit / weit grösser ist / den
 eure vnreinigkeit / welche sie täglich
 decket / vbersihet vnd abwaschet / wie
 die

die Mutterliebe an ihrem zarten
Saugköhnlein thut. Es ist nu gar
kein/kein zorn Gottes / wed. r im
Himmel noch auff erden mehr gegen
euch: Den ihr seit mit Christo durch
den glauben allbereit in das Himli-
sche wesen gesetzt. Eph. 2. Keine/kei-
ne/keine verdammnis ist mehr / dafür
ihr euch zu entsetzen noch zu fürchten
habt / weil ihr in Christo Jesu seit /
durch den glauben / vnd nicht mehr
nach dem fleische wandelt / weil euch
die sünde so wehe thut / vnd so herb-
lich zu wieder ist. Vnd nichts mehr
weder gegenwertiges / noch zukünfft-
tiges (auch weder gegenwertige noch
zukünfftige sünde / welche nu ihr selb-
best nicht mehr thut / sondern wider
eruern willē / die sünde so in euch wo-
net) nichts/nichts / gar nichts / kan
euch vnd vns scheiden von der liebe
Gottes / die da ist in Christo Jesu
vnserem

vnserem H^Erren, Rom. 8. Sehet/
 welche eine liebe hat Gott der Vat-
 ter euch erzeiget / daß ihr G^OTtes
 kind seid vnd helfset / vnd sollet ewig/
 ewig/ewig in Gottes Haus vnd ge-
 meinschaft sein vnd bleiben, Iohan.
 8. 31. Dafür / sage ich / aber sollet ihr
 nu ihme ohne furcht auß herzlich er-
 reuwe vnd kindlicher liebe dienen / in
 heyligkeit vnd gerechtigkeit all ewer
 li belang. Luc. 1. 74. vnd sollet ja die
 gnade Gottes nit auff muthwillen
 ziehen. Denn wer muthwillig auff
 die gnade sündiget / d^{ie} ist verstocket /
 vnd wird von Gott verblindet / daß
 er nimmer bekehret wird. Bewahret
 für allen diengen ewre augen vnd
 ohren: Vnd lasset sie nicht weiter
 frey / denn zu ewer notturfft vnd bes-
 serung: Auch nempt ewre gedancken
 alle vnd jede fluck's am ersten wol in
 acht / vnd stost hinaus von euch ohn
 gnad

gnad vnnnd verzug was nicht taug.
Braucht mittel die ihr haben könt:
ist die ansechtung von vnkeuschheit/
so nemt ein Weib. Ist was anders:
nemt mittel die Gott geordnet. All
erwre besserung fahet von Gott an
vnd suchet sie bey im / vnd fahet nicht
an von euch selbst: da werdet ihr be-
finden / daß die wahre Bekehrung
mit Gott nicht vnmüglich ist.

Anweisung zum Christlichen leben / vnd erze-
lung der reichen nutzbarkeiten / auß solchen
ansechtungen vnd kempffen.

Zum neunden / Wollet ihr aber 9.
das Christliche leben ernstlich stu-
dirn / so leset Rom. 12. Gal. 5. Ebr. 13.
Mat. 5. Luc. 9. 10. Bleibet aber mit
dem Herzen alle zeit allein an der
gnade vnd gerechtigkeit Jesu Chri-
sti hangen / so bleibet ir wol. In des-
sen / wen euch die zeit lange wird / ehe
die volnkomne ruhe vnnnd stille des
Herzens wider bey euch inziehet / od
E auch

auch wol newe anfechtügen mit ein-
 fallen? So bedencket / wie nötig vnd
 nützlich euch diese vñ alle andere an-
 fechtungen sind / vnd erquicket euch
 damit / daß ihr in gedult dem Herrn
 könnet außwarten / wenn ihr verste-
 het / daß solchs alles euch nur auß
 höchster liebe Gottes zu ewren gros-
 sen nußen vnd bewahrung für dem
 ewigē verderben wider sehret. Doch/
 euch reichlich zusterckē / so wil ich al-
 hie den grossen gewin / so ihr vnd wir
 auß allen anfechtungen haben für-
 legen / da gebt gut achtung auff.

Ghilich / daß vns Christen an-
 fechtung hoch von nöten seyn /
 Vnd wir ihrer so wenig vnd viel we-
 niger denn der Lufft oder deß tägli-
 chen Brots entrathen können / das
 ist auß folgenden reden so klar / als
 die Sonne am hellen mittag: **Deß**
 zuns

zum ersten / wenn wir auff Gott se-
hen. 1. ohn anfechtung kan niemand
Gottes barmherzigkeit recht erken-
nen / daß sie so groß vñ vns so nötig /
vnd daß wir mit Paulo gnug haben
wenn wir sie nur haben. 2. Auch nit
seine Gerechtigkeit / dadurch er vns
selbst vnd dem feinde eine zeitlang vñ
bergibt / vns vnserre grosse Sünden-
schuld recht ein zutreiben / vnd thut
vns doch kein vnrecht. 3. Seine treu-
we vnd warheit / auch nicht: Denn
in der anfechtung lernt man erst wie
Gott seine streitern beystehet wieder
den Teuffel / bietet ihnen die hand /
giebt newe kräfte vnd endlich einen
Sieg vber den andern dazu / daß al-
so der Teuffel nichts gewinnen muß
an den Kindern Gottes. 4. Auch
kanstu ohn anfechtung Gottes süs-
sigkeit nicht recht kosten / vil weniger
davon zur ewigē widergeburte geist-

lich truncken werden : Aber in der
 anfechtung lernestu was es ist vñnd
 in sich hat / wenn die heyligē also mit
 Gott reden: Herr / Gnedig / Barm-
 herzig / Langmütig von grosser gü-
 te vñnd trewe. Da kanstu sagen: das
 ist er warhafftig / ich selbst habß also
 erfahren vñnd befunden / vñnd dafür
 wil ich mit Leib vñnd Seel auch sein
 eigen sein vñnd im dienē weil ich lebe.
 5. Mit Gottes Allmacht daß er auß
 so verzweiffelten grossen nöten helf-
 fen kan. 6. Nicht Gottes Allwissen-
 heit / daß er deine noth weiß vñnd dir
 daraus helffen kan vñnd wil: 7. Nicht
 Gottes weißheit / daß er rath weiß
 da niemand vñnd daß er auch das bö-
 se alles kan zum guten wenden. 8.
 Ohn anfechtung kanstu nicht erken-
 nen Gottes hochheit vñnd heyligkeit /
 in der anfechtung lernstu es. 9. Ohn
 anfechtunge erkenestu nit daß Gott
 das

Das einige vñnd höchste gut ist / vñnd
 daß deine einige seligkeit in der ver-
 einigung vñnd gleichförmigkeit mit
 demselbigē allein / vñnd nit im Reich-
 thumb / ehr vñnd wollust dieser Welt
 gelegen sey: 10. Ohn anfechtung kan
 niemand die väterliche Providenz
 Allregierung vñnd vorsorge Gottes
 erkennen / der in der anfechtung für-
 nemlich beweiset / daß er alles in seinē
 henden hat / vñnd den seinen mit ehren
 durchhilfft / wider des Teuffels vñnd
 aller Welt toben / vñnd abe aller men-
 schen hoffen vñnd gedancken. 11. Kein
 geheimnis Gottes / der h. Schrifft
 vñnd wahren glaubens kan man ver-
 stehen ohn anfechtunge: sonderlich
 gehören viel harte vñnd schwere an-
 fechtungen dazu / das Geheimnis
 von der vernehmung der Kinder Got-
 tes in Christo zum Glauben vñnd e-
 wigen leben / dz man lerne / wie Gott

Wunder

E 3

solchen

solchen alles vergebe/wie ein Vatter
 dem Sohn/der ewig im hause blei-
 bet / Joh. 8. vnd ihnen alles/ alles/
 endlich zum besten wende. Rom. 8.
 Zu 12. In anfechtung kan niemand
 den trost Gottes/vnd die Regierung
 vnd bewahrung des heyligen Gei-
 stes recht erkennen/ noch thewer gnug
 achten. 13. In anfechtung kan nie-
 mand Gottes liebe gegen ihm recht-
 schaffen erkennen: Denn da siehet
 man wie langmütig Gott ist/wie vil
 er vns bishero zu gut gehalten / vnd
 vnser bößheit mit güte hat ober-
 winden wollen / jetzt aber nur auß
 lauter Vatterliebe so rauch mit vns
 gebahret / daß er vns doch also nur
 endlich zu rechte bringe / da wir
 durch güte nicht gewolt haben. Se-
 hen also das Gott nicht das seine
 suchet an vns/sondern vns / vns selb-
 best zur ewigen Seligkeit. 14. In
 anfechtung

anfechtung kan niemand Gott von
Herzen trawen / denn es gehört er-
fahrung dazu. 15. Ohn anfechtung
kan niemand Gott recht anrufen /
es ist nur faul kalt ding / ohn Herz
vnd Geist: Aber in der anfechtung
ermuntert sich der Geist des gebets/
vnd betet / das Himmel vnd Erd sich
davon bewegt. 16. Ohn anfechtung
kan auch niemand Gott von Herzen
dancken. 17. Ohn anfechtung kan
niemand Gott herzlich lieben. 18.
Ohn anfechtung kan niemand Gott
rechtschaffen fürchten. 19. Ohn an-
fechtung kan niemand Gottes gna-
de / werck vnd wolthaten recht erken-
nen / preisen / verkünden vñ außbrei-
ten. 20. Ohn anfechtung kan nie-
mand warhafftig auff Gott hoffen.
21. Ohn anfechtung kan niemand
Gott mit wahrem vnd bestem Her-
zen bestendig anhangen. 22. Ohn

anfechtung kan niemand erkennen/
 noch verstehen die wunderbaren we-
 ge Gottes / da er sin Angesicht zu
 zeiten für den seinen verbirgt / sich
 rauch, vnd feindlich gegen sie stellet/
 vnd sich gleich selbst mit ihnen in
 Kampff einleget / als mit Jacob vnd
 de Gananeischen Weiblin. 23. Ohn
 anfechtung kan niemand Gott seine
 eigentliche rechte gebührende ehre gebē/
 welche ist, daß er / er / allein / allein /
 alles / alle Creaturen aber vnd wir/
 wir / alle nichts / nichts nichts / sind:
 Den sonst wollen wir alle noch auch
 etwas seyn / vñ sind also Gottes Eh-
 ren-Neuber / der allein etwas vnd
 alles ist. 24. Ohn anfechtung kön-
 nen wir gat kein werck Gottes recht
 verstehen / weder die Erschaffung
 der Creatur / noch die erhaltung /
 noch die regierung derselben / noch
 die beschützung / noch das werck der
 Erlösung

Erlösung der menschen/ noch D heny-
ligung. &c. 25. Ohn ansechtung
kan niemand G Hristum vnd seine
gnade recht erkennen: 26. Ohn an-
sechtung weiß niemand dz werck des
heyligen Geistes/ daß er thut in den
gläubigen zu ihrer Rechtfertigung/
widergeburt vnd seligkeit. Zum II.
wenn wir nun sehen auff den ange-
sochtenen menschen selbst / so ist ge-
wisser denn gewiß. 1. Ohn versu-
chung kan niemand kömen zum er-
känntniß sein selbst / so wenig als zum
wahren erkänntniß Gottes. 2. Ohn
versuchung kan niemand seine sünde
vnd deroselben grundlosen Grewel
vnd wolverdiente straffen recht er-
kennen. 3. Ohn versuchung kan nie-
mand sein eigene abgründliche ver-
dorbenheit der Natur / nichtigkeit
seiner eigē kräfte zū guten / schwach-
heit wieder die sünde in vnserm flei-
sche

sche/wieder die Welt/vnd den Teufel
 zu streiten/erkeñen. 4. Ohn ver-
 suchung fallet niemand genzlich ab
 vom vertrauen auff sich selbst/ sein
 eigen thun vñnd lassen/ seiner eigen
 frömbkeit/Busse/ &c. Aber in der
 versuchung befindet man/das vnser
 werck vñnd thun für Gott gar nichts
 ist: vñnd vns nur desto mehr angst
 bringt. 5. Ohn versuchung wird
 kein Mensch rechtschaffen gedemü-
 tigt: Er mag sich wol stellen als sey
 er demütig / schlechte kleiderlin an-
 tragen/gütige sanffte wort reden/dz
 Haupt hangen / andechtig vñnd be-
 trübt außsehen: Aber wenn du ihm
 weist die warheit sagen: Ihn nicht
 genug ehren/oder auch gering haltē/
 vñnd das zu mehr mahlen / da wirstu
 sehen / das er so hoffertig ist als der
 Teufel/ da wird er zürnen/vngedul-
 tig seyn/hassen/neiden/dich beschä-
 digen/

digen / wo nit heimlich / doch gewiß
 öffentlich : Ursach : Denn er liebet
 sich selbst ober alles / vnd helt sich für
 den frömbsten vnd besten / weil nicht
 allein etwas / sondern auch viel vnd
 etwas grosses seyn : Aber in der an-
 sechtung wird man so fein gedemü-
 tigt / das man sich selbst numehr gar
 für nichts achtet / vnd das gegē allen
 menschen beweiset / in geberden wor-
 ten vnd wercken / daß der Mensch
 alle andere Menschen besser vnd hö-
 cher helt den sich selbst. Das ist denn
 ein rechtschaffen demütiger Mensch
 der inwendig vnd im herzen gede-
 mütigt ist / vnd außwendig sich nicht
 anders beweisen wird / er sey Predi-
 ger oder Ley. 6. Ohn die ansechtüg
 kan niemand die Bitterkeit vnd den
 grossen schaden der sünde erkennen /
 wie man im gegētheil die liebe Chri-
 sti auch nicht recht zu herzen nehme
 vund

vnd fassen kan. 7. Ohn anfechtüg
 kan niemand zur widergeburt kom-
 men / daß er rechtes reines neues
 Herze bekomme / vnd ein lebendiger
 Tempel des heyligen Geistes werde/
 darin Gott selbst wohne / wircke /
 vnd wandele / lebe vnd leuchte. 8.
 Ohn versuchung kan niemand kom-
 men zur verleugnung seiner selbst:
 Aber wenn vns Gott durch die ver-
 suchung seget vñ leutert / da verleug-
 nen wir vns selbst / denn das ist: vn-
 sere eigene liebe / dz gesuch vnser ei-
 genen nutzen / vnser eigene Ehre / vn-
 ser eigen dänckel vnd weißheit / vn-
 ser eigne kräfte / vnser eigene tugêt /
 vnsern eignen Ruhm / vnser eigen et-
 was / vnd werden solche Leute / die
 hinfort vber alles suchen was Got-
 tes vnd des nechsten ist / die lassen et-
 was seyn / die hoch heben vnd loben /
 vnd dienen dienen. Da spricht denn
 Gott:

Gott: Ey sehet da / welch ein feinn
 Gottsbildlin ist das: Einen solchen
 wolten wir habē / das kan gleichwol
 die anfechtüge. D wie vngern wolt
 er dran: Aber es ist zu seinen besten
 geschehen / er wirds noch wol erken-
 nen. Es müssen jr noch mehr dran.
 Seht so groß gut bringt die anfecht-
 ung / sein seines reines Herß machet
 sie. Zum 9. Ohn versuchung kan
 auch niemand in der widergeburt
 fruchtbarlich wandeln / noch in der
 obgedachtē demut bestendig verhar-
 ren / daß er nicht solt wieder nach ho-
 hen dingen trachten / noch sich andrn
 in etwas vorziehen / darumb muß
 immer eine anfechtung vber die an-
 der kōmen / so innerlich so eusserlich.
 Zum 10. kan vnser Glaub vnd ge-
 bet der anfechtüg so wenig emperen /
 als eine Lampe desz öls / od eine Mü-
 le desz Wassers oder desz Winds.

Zum

Zum 11. Ohn anfechtung kan niemand sein fleisch recht vnd sich zwingen vnd tödten. Zum 12. Ohn anfechtung können wir nicht los werden / der subtilen vermessenheit / daß wir alle zeit das gute vor Gott von vns selbst wollen anfahen vnd führen: Da geloben wir etwan Gotte / wir wolle diß oder das thun diß oder jenes lassen / vnd könnens hernach doch nicht halten: da nehmen wir etwa diß morgens für wen wir auffstehen / wir wolle diesen tag so heylig / so eingezogen vnd Christlich hinbringen / vnd fallen wol bald am allerersten mit allen vieren biß vber die ohren in diese oder jene sünde hinein: Ds macht wir haben von vns selbst angefangen / sind auff vns selbst gestanden / habens gebets entwed er gar vergessen / oder Gott nur omb die helffte gebeten / daß er vns
 in dem

in dem solt zu hülffe kommen/da vnser
 eigen vermögen nicht wolth hinreich
 reichen: da ers doch alles allein gar
 thun sol vnd wil: In der anfechtung
 nun da lert er vns/nicht mehr so ver
 mēße seyn/sondern sagen: Ach Herr
 ich kan nichts / du allein kanst alles:
 ich kan dir nichts mehr zusagē. Da
 rüb befehl ich mich dir mit Leib vnd
 seel/vnd bitte/thue du das gute ganz
 vñ gar in mir selbst alleine / vñ mach
 dir mein fleisch vnterthan / denn du
 allein kansts thun: Wenn du es thust
 so ist's wol gethan: ohn dich bleibt's
 wol vngethan / ich nehme gleich vor
 vnd gelobe was ich immer kan vnd
 wil. Ja spricht denn Gott / kanstu
 die kunst? Wo hastu die gelehrt? So
 einen gelehrten Sohn oder Tochter
 hab ich lang gern begert zu hören:
 Nun es sol dir so geschehen. Ach es
 ist nit außzusagē noch außzuschrei
 ben/was

ben/was versuchung guts bringt el-
nem Christen! Zum 13. Ohn versu-
chüge kan niemand geistliche weiß-
heit vnd vorsichtigkeit oder discreti-
on haben/sondern vrtheilt offtmals
sehr verkehrt/ vnd thut grossen scha-
den / wenn er meint viel frommen zu
stiften. Zum 14. Ohn versuchung
kan niemand die Kunst Christlich
zu leben / vnd selig zu sterben lernen.
Zum 15. Ohn versuchüg weiß nie-
mand wie viel am Grund des seligs-
machenden Glaubens gelegen / der
für allen diengen muß da vnd also
gefasst seyn / daß der Mensch wisse
er sey in einen tage vnd stunde / nem-
lich da er an Christum warhafftig
gläubig worden / so gewiß wider hi-
nein gesetzt / in das Himmelreich vnd
gemeinschaft Gottes / als Adam in
einer stunde heraus gefallen / vnd dz
durch Christū / vnd daß er nu mehr
so wenig

so wenig von Gott widerumb kan
 geschieden werden als Christus selb-
 best. In der anfechtung lehrt sich /
 das dieser Glaube alle anstöße über-
 windet: Die andern ader die densel-
 ben nicht haben / noch ihn mit hellen
 gewaltigen sprüchen auß schrift bes-
 fleiden können / sind in der anfechtung
 leichtlich ombg. worffen vnd fallen
 dahin. Zum 16. Ohn versuchung
 ist vnmüglich / daß der Mensch stets
 allein zur Barmhertzigkeit seine zu-
 flucht nehme. 17. Vnmüglich ist /
 dz jemand rechtschaffen glaube Gott
 sey allezeit mit ihm vnd bey / wo niche
 anfechtung es lehret. Zum 18. Kan
 niemand im Creuß gedultig starck
 vnd standhafftig seyn / er hab denn
 durch viel anfechtung erfahren / daß
 er nimmer von Gott verlassen wor-
 den. 19. Ohn anfechtung kan nie-
 mand die Schrifft fruchtbarlich le-
 sen

sen noch verstehen / ist ihm nur eine
 todte Blume ohne geruch / ja ein ver-
 schlossen Buch / weiß nicht was er
 liest. Zum 20. Es kan niemand
 wissen was rechter Glaub vnd hof-
 nüg / vnd wie ein schwere grosse kunst
 es ist / nemlich / mit Abraham hoffen
 auf hoffnung da nichts zu hoffen ist:
 da gesundheit hoffen / da man kräck-
 heit fühlet / da leben / da man den Tod
 für augen siehet: Es sey / daß mans
 durch viel versuchunge studire. Zum
 21. Ohn anfechtung kan niemand
 verstehen / was für ein grosser vnter-
 scheid sey / zwischen wahre Reue vnd
 leid ober die Sünde / vnd gemachte
 reue: Denn auffer der anfechtung
 macht man sich wol oft eine ansehn-
 liche Reue / aber in der anfechtung
 kömpt Gott / vnd macht eine recht-
 schaffene im Herzen / mit seinē schre-
 cken vnd Gesetze / dafür verschwin-

an eine Hochbekümmerte Seele. 5x

det die andere vñnd offenbahret sich
warheit vñnd lügen. Zum 22. Ohn
anfechtung kan nimand lernen/was
für ein vnterscheid sey / zwischen ein
warhafftig widergebornen / vñnd nit
widergebornen menschen. Zum 23.

Ohn anfechtüg / kan niemand recht
oben den vnterscheid des Gesezes /
vñnd Evangelij / also / daß er sich gar
solt loß reissen vom Gesez / vñnd sich
gar in Christo vñnd seiner gnugthu-
ung vñnd Berechtigkeith verwickeln.

Zum 24. Ohn anfechtung kan nie-
mand recht verstehē / noch zu herzen
fassen / das hohe herliche geheimnis
der Gemeinschaft der Heyligen / dz
wir alle ein Leib sind / einen Glaubē /
eine Tauffe / einen Geist / ein Haupt /
einen Heyland / einen Gott vñ Vater
ter / ein Bürgerrecht / ein Erbe / vñnd
Ewiges reich haben / vñnd die aller-
nehest verwandten Brüder / ja mehr

D 2 denn

denn Brüder findt. In der anfechtung aber lernt sich diese Gemein-
 schafft fein vben/vnd da achtet vnnnd
 schäzet man sie recht wie man sol / dz
 man sonst vergisset. Zum 25. Ohn
 anfechtüg kan niemand mit andern
 Brüd rn recht ombgehen / noch sie
 recht handeln/sonderlich wen sie mit
 der anfechtung zu selde liegen. Fürs
 III. Auff die Welt vnd ihren Fürsten
 zusehen / wie auch auff alle sichtbare
 dinge / ist abermal anfechtung einem
 Christen hoch von nöthen. 1. Ohn
 anfechtüg kan niemand des Teuffels
 macht/list/vñ Tyrannen recht gründ-
 lich erkennen. 2. Ohn anfechtung
 glaubt niemand / daß der Teuffel so
 wach ist ohn vnterlaß / vns an Leib
 vnd Seel zu verderben. Zum 3.
 Ohn anfechtung kan niemand die
 nörige vnnnd Edle kunst lhren / wie
 man den Teuffel vnd andere feinde

oberwin

überwindet/ vñ in die flucht schlägt.
 Zum 4. Ohn anfechtung gläubt
 noch versteht niemad/ was die Welt
 für ein Greuel ist/ mit ihren wesen/
 1. Ioh. 2. Zum 5. Ohn anfechtung
 kan niemand der Welt müde vñnd
 des ewigen Leben/ von herzen begie-
 rig werden. Zum 6. Ohn anfechtung
 versteht niemand/ was es für ein vn-
 gläublich groß vbel vñnd unglück sey/
 ohn Kreuz vñnd anfechtung dahin
 leben. Das ist also kurz von der
 Nothwendigkeit der Anfechtungen/
 das ein rechtschaffener Christ auß
 vielen grossen vrsachen / der selben
 nicht entrathen kan / er wolt den sei-
 nes Christenthumbs selbs entra-
 then.

Folget nun

B Im II. Von der grossen vnausz-
 sprechlichen Nutzbarkeit der an-
 D 3 sechs

fechtungen. Vnd zwar anfenglich / so wir hie abermal auf Gott sehē / so ist das d̄ grosse nutz : 1. Vernstu wie selige leut es sind / die Gott vō herzē anhangen / im trawē / gehorsamē / außwarten / wie vil sie mit Gott können außsiehē / vñ endlich überwinden. 2. Erkennestu in der anfechtung / daß Christi vñ d̄ Christenreich nit ist vō diser Welt / daß man hie keiner ruhe vñ eitel guter tage bey Christo zu erwarten habe : sondern dz reich Gottes ist geistlich vñ vn̄sichtbar / gibt dē gewisse ruhe vñ heil : vnd da fallestu den̄ abe vō alle sichtbaren dingen vñ sthest allein / auf dz was sichtbar ist / vñ surnemlich auf den vn̄sichtbaren Gott / vñ vrtheilest vō Gott / Christo vñ seinem Reich gar viel anders / den̄ der gemeine blinde / vn̄versuchte weltthausse. 3. Vernstu / wie die barmherzigkeit trocket wider dz gericht /

weñ Gott selbst sich stellet / als sey er
 dein feind / vñ du den frey dich auf die
 Barmherzigkeit beruffest / vnd also
 durchs gericht hindurch brichst / vnd
 Gott das Herz nimbst. Also wir-
 stu durch die Anfechtung endlich zu
 lezt ein oberwinder deines fleisches /
 der Welt / des Teuffels / vnd auch
 Gottes selbst / vnd bist also ein rech-
 ter Israel oder Jacobit. Zum. 4.
 So lernestu in der anfechtung / die
 rechte Kunst Gott zu trawen / vnd
 ihn von Herzen ober alles zu lieben /
 weñ du seine trewe vnd liebe an allen
 orthten so reichlich erfahren hast: Ja
 du lernest **G**ott auch ins Herz hi-
 nein sehen / daß du hernach / so bald
 er mit dir oder andern etwas newes
 vnd besonders für nimpt / du schon
 mercken vnd wissen kanst / wo er hi-
 naus wil. Zum 5. Du lernest auch
 Gott den rechten gehorsam leisten /

in der anfechtung: Denn da sehest du deine eigen fleischliche kluge an-
 schläge bey seite/ damit du auſſer der
 anfechtunge pflegest Gott vnd sein
 Wort zu vberflügeln/ daß dich ja sei-
 net wegen nicht dürffest ein wenig in
 noth vnd gefahr wagen/ vnd dich im
 allein/ mit Leib Seel vñ allem genz-
 lich vertrauen/ sonder wilt dich selbst
 versorgen/ leſſest sein Wort vnd Be-
 kântnis vnd gehorsam fahren/ vnd
 meinst du habest es also gar wol
 troffen: Wenn er dich aber darüber
 in anfechtung kômen leſſet/ vnd fal-
 lest eben dadurch in die grube/ Wie
 wirstu darnach so sein gehorsam.
 Zum 6. Lernstu/ wie Gott mit alle
 zeit mit einem heiligen handelt als
 mit dem andern/ sondern den einen
 also führet/ probiret/ leutert/ vñ den
 andern also/ auff eine andere weise/
 damit du Gott so vil mehr fürchtest.

Zum 7.

Zum 7. So lernstu auch also für
deinen Gott recht demütig seyn / vnd
im gedultig außhalten / in allen was
er dir zuschickt. Zū 8. Heltestu auch
vest am guten / vnd an der Warheit
vñ gerechtigkeit / vñ ehrest also Gott
für den menschen wie du schuldig / D
du weis̄t daß **GOTT** darüber helt.
Zum 9. So lernestu endlich auff
deinen Gott trogen / wenn du die al-
gemeine lange erfahrung / für dich
hast vñnd kanst sagen: So hat mir
mein Gott da vnd da geholffen / an
dem ert so an jenem anders / zu diser
zeit so / so zu jenner zeit / in der sachen
vnd noth herlich / vnd in jenner noch
herlicher / allezeit allezeit aber mit eh-
ren herdurch. Wolan / derselbe Gott
ist er noch: Der Gott der mir so vil
vnd off̄t hie vnd da / vnd zu aller zeit
geholfen / vnd mich nie verlassen
hat / der wird mich auch jezo in diser
noth

roth nicht verlassen: Troß sey dem
 Teuffel vnd alle Höllenpforten. D^z
 istis denn/ was Paulus sagt Rom.
 5. Erfahrung bringt hoffnung: I^{tem}:
 Wir rühmen vns Gottes. Ge-
 henm weiter mein Freund/ vnd be-
 siehe zum 11. Was grossen nutzen du
 hast/ von den ansechtügen/ so du auf
 dich selbst siehest. Den 1. wirstu da-
 durch probiert/ daß du dir selbst vnd
 andern recht bebandt wirst. 2. kom-
 stu zu rechter reue / Glauben vnd
 newem ernstlichen willen G^{otte} /
 nach allen seinen Geboten auffrich-
 tig zu dienen / davon nicht zu wei-
 chen zu einiger zeit / weder zur rechtē
 noch zur lincken / vnd stirbest dir sel-
 best/ vnd deinen eignen willen vnd
 lusten sein abe. 3. Verstehest das
 Geheimnis der täglichen tödtung d^r
 Sünden / im fleische aber des alten
 menschen / vnd auffsiehung oder le-
 bendig.

bendigmachung des Nerven. 4. Da lernstu vnd befindest bey dir / daß vnraüglich ist in diesem leben / dz fleisch ganz vnd gar vnter dem Geist zu bezwingen / vñ kanst also andern desto besser vbersehen vnd gedult mit inen haben. Zum 5. Da kompst du so weit / daß du die heylige Schrift liessest / mit recht einfeltigem Herzen / ohn vor vrtheil od vorgefassete meinunge / ohn decke / ohn vortheiligkeit vnd partenschaft / vnd siehest fest auf das einfeltige mit ihm selbst / vberall gleichstimmende Wort Gottes / vnd lessest dich keine vernünfftige kluge außreden vnd Gloszen der gelerten davon bringen. Zum 6. Da wirstu ein rechter erleuchter Mensch / krigst ein new Herz / empfindest trost vnd friede / ja den heyligen Geist selbst in deinem Herzen / da wirstu viel gelehrter / den viel grosse Magistri vnd

Docto-

Doctores. Zū 7. Dalernestu auch was für ein grosser vnterscheid sey zwischen die 1. Vnd ander Tafel des Gesetzes Gottes / zwischen dem inwendigen vnd außwendigen Gottesdienst: Auch zwischen die Lehrer die die erste Tafel fürnemlich / vnd zwischen die / so die ander fürnemlich treiben: Auch zwischen die / so nur auff das eusserliche treiben / vnd die so zugleich auf das eusserlich vnd innerliche / vnd zwar auff disz am allermeisten gehen. Zum 8. So wirstu auch fein durch die anfechtunge in deinem Beruff vnd Ampt zu bleiben gelehrt / vñ bleibest auch od wirst erhalte in deiner frönmigkeit / wen dich Gott also auf allen seitē mit anfechtūg bezeunet. Zū 9. So hūtestu dich desto fleissiger für ergernis zu geben / vñ leuchtest andn so viel desto mehr für mit gutē Exēpel. Zū 10. Dalernestu

nestu

an eine Hochbekümmerte Seele. 61

nestu auch zugleich/das die erhaltüg
im guten vnd frömbkeit sey ein laus
ter werck Gottes. Zum 11. Soler
nestu auch in der anfechtüg/allererst
recht den Artickel der Rechtfertig
ung/Nemlich/das Christus also
gar allein vnser vollkommer Erlöser/
vnd Seligmacher sey/das all vnser
Sünde nichts an vnserm Heyl ver
hindern/vnd all vnser gute wercke
nichts/vnd weniger den nichts/da
zu thun können/noch von nöthen
sind. Vnd da probirt dich Gott/ob
du wollest im kampff vnd leiden/vn
ter der last der Sünd/wider von sei
ner gnad auff die werck fallen/vnd
dich vnter stehen mit eignen wercken
Gott zu versöhnen. Zum 12. Vern
stu auch wie hoch du Christi/seines
verdienst vnd fürbitte bedürffest/
Nemlich/also/das du ihrer nicht ei
ne einige Stunde noch augenblick/
könnest

können entrathen. Zum 13. Wir
 stü auch durch die anfechtunge im
 mer mehr vnd mehr der sündē feind/
 biß du endlich von keiner sünd mehr
 hören magst / vnd dir auch graswet
 daran zugedencken. Zum 14. So
 hastu auch das davon / daß weñ All-
 gemeine Landstraffen kommen / vnd
 diese kommen siehest / du gelernt hast
 Gotte in die ruthe zu fallen / mit wa-
 rer demütiger bekehrung **G**ott zu-
 vor zukömen / vnd seinen zorn abzu-
 wenden / daß dich der Herr verbirgt
 in seiner hütten zur bösen zeit. Zum
 15. Erfahrestu endlich / daß das wa-
 re Christenthumb nicht stehe in viel
 wissen vnd rühmen von Gott / der
 heiligen Schrift / reinen Lehr &c.
 Sondern ihm viel thun / leyden vnd
 erfahren / vnd rechtschaffener demü-
 tigen Vnterwerffung gegen **G**ott
 vnd menschen / daß wir vnsern eige-

nen

an eine Hochbekümmerte Seele. 63

nen willen hassen vnd lassen/ vnd alles was wir sind / können vnd thuen zu Gott/ vnd andere menschen richten.

Dum drittten/ wenn wir sehen auff die Welt vnd den Teuffel vñ auch auff diß elende leben / so lernstu erstlich durch die anfechtung die Welt verschmehen vnd ihr abdancken. 2. Verstehest endlich/ daß alle Creatur vnd herligkeit der Welt nichts ist. 3. Meidest deß Teuffels vnd der Welt gemeinschaft von hertzen/ vñ bedenkst deinen End Christo in d' Tauffe geschworen/ da du abgesagt hast dem Teuffel/ vnd all seinem wesen / vñ all seinen wercken/ vnd lebest nu mit allem ernst/ vnd fleiß deinem Gott. 4. Kompst endlich so weit/ daß du nichts mehr nach dem Teuffel fragest/ sondern in der krafft deß Herren vnd

vnd in der stärke seiner macht / sein
 in die zeene hinein spottest / weil er
 doch gerichtet ist / vnd der da in vns
 ist / grösser ist / denn der wieder vns
 ist. 1. Ioh. 4. 4. Endlich zum 5. So
 überwindestu den Teuffel / vnd alle
 deine feinde / durch den / der dir alle
 zeit Sieg giebt in Christo Jesu / vnd
 bringest davon die Kron der ehren /
 vnd des Ewigen lebens. Das ist das
 herrliche vnd gewünschte Ende.
 Sehet da / mein Allerliebster freund
 vnd Bruder / das beherzigt wol / so
 wirds euch nur ein freude seyn / mit
 dieser vnd andern anfechtungen zu
 felde liegen. Gott der Herr wird euch
 zu zeiten auch wol eine Respiration
 vñ erquickzeit geben / In dessen / strei-
 tet dapffer / vnd nemit den mechtigen
 Herrn Zebaoth durchs gebet zuhül-
 fe / denn er ist ewer freund / vnd alle
 anfechtungen sind nur Liebschläge
 Gottes

Gottes vns zur seligkeit gemeinet.
Zum beschlus mercket diese Regeln:
Sicht euch Sathan nach Gottes
willen an/ vnd reißt euch zum bösen:

1. Wendet stracks ewer Herz/sinne
vnd gedanken abe/ vnd sprecht/ pfund
dich/ du verfluchter vnverschempfter
Teufel/ heb dich von mir. 2. Betet dz
Gott ewer herz vñ sine in einfalt vñ
wahrer heiligkeit bewahre / vnd den
Satan schelte / oder ihm steyre vnd
wehre. 3. Meidet alle gelegenheit
zu sündigen. Zum 4. Seid nit müß-
sig / sondern habt allezeit wasß dapp-
fers im hand. 5. Leset in der schrift/
vnd sonderlich sucht die sprüche/wie-
der die sünde/dazu euch der Sathan
reißet vnd versuchet. Zum 6. Bes-
dencket 1. Was ihr für einen herli-
chen Schöpffer/vnd hohen heyligen
Gott habt / der euch auß höchster
güte erschaffen/freylich nicht zu dem

ende daß jr sollet sündigen. 2. Welche grosse barmherzigkeit euch wiederfahren sey / daß er euch so gnädig wiederüb erlöset / vnd daß diese ewre erlöfunge gekostet hat / das thewre blut Jesu Christi des ewigen Sohn Gottes. 3. Was grosser gutthaten Gott euch noch täglich beweiset / da er euch einen Segen nach dem andn bescheret / dazu Schüzet / nehret / beschütet / versorget / vñ dessen vil mehr / das nicht alles zusagen ist. 4. Wie vil er euch täglich seiner langmütigkeit nach zu gute helt. 5. Wie offte er euch nach begangnen fall / wieder auffgenommen / vnd dazu so thewer versprochen vnd verschworen / daß er euch nimmermehr gar wolle von sich hinaus stossen / sondern allezeit lassen gnad vnd ewige unwiderrüfliche Gnade seyn / so offte ihr nur mit rechtschaffener Bekehrung / reu vnd

leid

an eine hochbekümmerte Seele. 67

leid vber solchem fall/der selben wer-
det begehren/vnd sollet also den ewi-
gen gewissen Trost haben / daß euch
in der Tauffe die gnade all ewre sün-
de des ganzen lebens hingenommen /
vnd ihr dessen allezeit/wenn ihr vom
fall wider kompt/zur Seligkeit sollet
geniessen. So wird ewer Hertz je
sagen müssen: Vnd ich solt solch v-
bel thun für meinem Gott/vnd also
wieder sein heylig Gebot sündigen.
Nun genug hiemit: So ihr diß wol
werdet in acht nehme/wird der Sa-
thanwenigern zutritt habē/euch an-
zufechten vnd zu ängstigen: Ihr a-
ber werdet befinden/dz es on frucht
nicht gar wird abgehen. Der Frie-
de Gottes der höher ist/den alle ver-
nunfft vnd Sinne / setze sich mitten
in ewer trostloses Hertz/vnd Regire
darinnen/ als ein mächtiger Groß-
fürst gewaltiglich. Vnd der Ewige

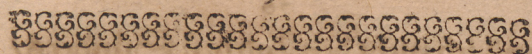
E 2 Geist

Geist Jesu Christi tröste euch kräftig vnd ewiglich / vnd vbertenbe das brüllen des grüngen Lebens / aus der Höllen wie ein donner / vnd lege ihn vnter ewre füsse / vñ seines grossen namens willen / zu seinen heiligen vnd Ewigen Ehren / Amen.

Geben Altena / für Hamburg:
In der Graffschafft Holstein / den
19 Septemb. Anno 1611.

E. werther Freund.

Mauritius Neodorpius.



Gründliche vnd kräftige
 Lehren dem Teufel / wann er die be-
 kimmerten hertzen versuchet vnd an-
 fechtet / zubegegnen.

Die 1. versuchung.

Du bist ein armer sündler / vnd
 hast verschuldet die ewige ver-
 damniß.

Trost.

Gott verheisset mir omb Christi
 willen / vergebung vnd gnad / wann
 ich den verheissungen des Evangelii
 glaube vnd bussethu.

Marc. 1. v. 15. Das Reich Got-
 tes ist nahe herben kommen / bekehret
 euch vnd glaubet dem Evangelio.

Matth. 11. v. 28. Kommet her zu
 mir alle die ihr müheselig vnd belas-
 den seht / ich wil euch erquicken.

Ezech. 33. v. 11. So war ich leb /

E 3

wil

wil ich nicht den Tod daß Sünder /
sondern daß er sich bekehr vnd lebe.

Die 2. versuchung.

20. Aber deine Sünd seind viel zu
groß vnd viel.

Trost.

Da die sünd mächtig worden ist /
da ist die gnad vber die maß vil mech-
tiger worden / spricht der Apostel
Rom. 5. v. 20. Vnd der Tod Chri-
sti vbertrifft vnd vberwindet weit d
ganzen Welt sünd.

1. Joan. 2. v. 2. Christus ist die
versöhnung für vnser sünden: nicht
allein aber für die vnsern / sondern
auch für die sünden d ganzen welt.

Jesa. 1. v. 18. Wann schon ewre
sünden werden blutrot seyn / sollē sie
doch schneeweiß werden: vnd wann
sie werden seyn rot wie rosinfarb / sol-
len sie doch werden wie Woll.

Die 3. versuchung

Wie

Wie weißest du / daß dich die ver-
heißungen des Evangelii angehen?
Trost.

Die verheißungen des Evange-
lii gehen an / vnd betreffen in gemein
alle gläubigen / darumb auch mich:
welches mir auch die Tauff bezeuget
vnd bekräftiget.

Joan. 3. v. 16. Also hat Gott
die Welt geliebet / daß er seinen ein-
gebornen Sohn gab / vff daß alle die
an in glauben / nicht verlohren wer-
den / sondern das ewige leben haben.

Marc. 16. v. 16. Wer glaubt vnd
getauft wird / der wird selig werden:
Wer aber nicht glaubt / der wird ver-
dampt werden.

Die 4. versuchung.

Viel Heuchler rühmen sich des
Taufes / vnd empfangen das heylige
Abendmahl vnd werden nicht desto
weniger verdampft vnd verlohren.

℞ 4 Trost

Trost.

Die sacramenten seyn kein nütz /
bringen auch keinen trost / so man sie
nit mit wahren glauben empfängt.

Marc. 16. v. 16. Wer gläubt vnd
getaufft wird / der wird selig werden.

Matth. 26. Das thut zu meiner
gedechtnüß.

Die 5. versuchung.

Wie aber so dein Glaub vnd Bes
kehrung nicht warhafftig / sondern
heuchlerisch ist?

Trost.

2. Cor. 13. v. 5. Versuchet euch
selbst / ob ihr im glauben seidt: Prü
fet euch selbst: oder erkennet ihr euch
selbst nicht / daß Jesus Christus in
euch ist? es sey dann daß ihr ontüch
tig seid.

2. Tim. 1. v. 12. Ich weiß wem
ich geglaubet hab.

Eph. 3. v. 17. Christus wohnet
durch

durch den glauben in ewren herzen,
 Rom. 8. v. 14. Welche durch dem
 Geist Gottes getrieben werden / die
 sind Gottes kinder. v. 16. Derselbi-
 ge Geist gibt zeugnuß vnserm geist /
 daß wir Gottes kinder sind.

Gal. 5. v. 22. Die frucht aber des
 Geistes / ist liebe / freude / friede /
 freundlichheit / ic.

Die 6. versuchung.

Aber dein Glaub ist sehr schwach
 vnd kraftlos.

Trost.

Meine schwachheit kan der macht
 vnd warheit Gottes nichts benem-
 men.

Psal. 51. v. 19. Ein geängstes vnd
 zuschlagen hertz / wirstu Gott nicht
 verachten.

2. Cor. 12. v. 9. Die kraft Chri-
 sti wird durch schwachheit volfüh-
 ret. Darumb wil ich mich am lieb-
 sten

sten rühmen meiner schwachheiten:
vff das mich die krafft Christi ober-
schatte.

Jesa. 42. v. 3. Das zerknitschte
Kohr wird er nicht zerbrechen / vnd
den glümenden Docht wird er nicht
auszleschen.

Matth. 5. v. 6. Selig sind die da
hügern vnd dürsten nach der gerecht-
tigkeit / dan sie sollen gesättiget wer-
den.

Marc. 9. v. 24. Ich glaube / lieber
Herr / kom zu hülff meinem vnglau-
ben.

Die 7. versuchung.

Wie aber wann dein kraftloser
Glaub endlich durch die ansechtun-
gen wird überwunden werden / erlie-
gen / vnd vffhören?

Trost.

Christus hat für alle Aufferwel-
ten gebetten / daß ihr glaub nicht vff-
höre:

höre: vnd er erhelt sie ohn allen zwel-
fel im glauben biß ans end.

Luc. 22. v. 32. Ich hab für dich
gebetten/daß dein Glaub nicht vff-
höre.

Joan. 17. v. 9. Ich bitte für sie:
Ich bitte nicht für die welt / sondern
für die/die du mir gegeben hast: weil
sie dein seind.

v. 19. Vnd ich heylige mich selbst
für sie.

Joan. 13. v. 1. Christus hat die
seinige geliebt biß ans end.

1. Pet. 1. v. 5. Die ihr durch die
krafft Gottes durch den Glauben
bewahret werdet zur Seligkeit.

Joan. 6. v. 37. Wer zu mir kommt/
den wil ich nicht hinausstossen.

Phil. 1. v. 6. Der das gute werck
in euch angefangen hat / der wird es
auch vollenden biß vff den tag Jesu
Christi.

Rom. 8.

Rom. 8. v. 30. Welche er zuvor
verordnet hat / die hat er auch beruf-
sen: vnd die er beruffen hat / die hat
er auch gerecht gemacht / vnd die er
gerecht gemacht hat / die hat er auch
herzlich gemacht.

v. 35. Wer wil vns scheiden von
der liebe Gottes die da ist in Christo
Jesu?

Die 8. versuchung.

Wie weisest du aber / daß du auß
der zal der auserwählten sehest: weil
viel beruffen sind vnd wenig auser-
wöhlet / Matth. 22, v. 14?

Trost.

Alle wahre gläubigen sind schaff
Christi / vnd in ihme erwöhlet zum
ewigen leben.

Joan. 10. v. 27. Meine Schaf hö-
ren meine Stimm.

Eph. 1. v. 4. GOTT hat vns in
Christo erwöhlet / ehe die welt grü-
ndt geleyet war.

Die

Die 9. versuchung.

Es können aber auch die außers
wehlten gottlos vnd verdampft w.
den.

Trost vnd Sieg des Glaubens.

O Satan/heb dich hinweg / mit
dieser deiner groben vnd gottsläster
lichen lügen.

Matth. 24. v. 24. Wann es mög
lich were/so würden auch die außers
wehlten verführet.

Joan. 10. v. 17. Ich gebe meinen
schaffen das ewig leben/vnd niemad
wird sie auß meiner hand reißen.

Rom. 8. v. 33. Wer wil die auß
serwehlten Gottes beschuldigen?
Gott ist der da gerecht spricht/vnd
wer wil verdammen? Christus ist/der
gestorben ist / etc.

2. Tim. 2. v. 18. Der feste Grund
Gottes bestehet/vñ hat disen siegel/
der Herr kennet die seinen: Vnd es
trette

rette ab von der vngerechtigkeit ein
jeglicher / wer den nahmen Christi
nennet.

Gebet einer angesochte- nen Person.

Herr straffe mich nit in deinem zorn /
vnd züchtige mich nicht in deinem grimme /
Denn deine pfeile stecken in mir / vnd deine hand
drucker mich. Es ist nichts gesundes an meinem
Leib für deinem drohen / vñ ist kein frid in meinem
Gebein / für meiner Sünde. Mein herz bebet /
meine krafft hat mich verlassen / vnd das lieche
meiner augen ist nicht bey mir. Es hat mich vñ
geben leiden ohne zahl / es haben mich meine sün-
de ergriffen / daß ich nicht sehen kan / Ir ist mehr
denn haar auff meinem Haupt / vnd mein Herz
hat mich verlassen. Es haben mich umbfangen
des todes bande / vnd der Höllen angst hat mich
getroffen. Sihe mein gewissen gibt zeugnis / vnd
stehet wider mich. Ich fühle eitel todes angst /
vnd habe keine ruhe für dem schrecklichen anblick
der Höllen. Ich liege wie im tieffen wasser / da
kein grund ist / vnd stecke im tieffen schlaß. Meine
Seele ist voll jammers / vnd mein leben ist nahe
bey der Höllen. Ich bin geacht gleich denen / die
zur Höllen fahren. Mein herz zaget vnd angstet
sich in meinem Leibe / vnd des todes forcht ist auff
mich

mich gefallen. O Herr Gott / errette mich / eyle
 mir zuhelffen. Führe meine seele auß der Höllen
 angst. Verbirg mir all meine Sünde vnd schwe-
 re vbertretung/die ich leider wieder dich begangen
 habe/ auß welchen der Teufel eitel hohe grosse ber-
 ge macht / hinder welchen ich deine gnad nicht se-
 hen sol / Laß mir doch ein anblick werden deiner
 Barmherzigkeit / vnd beraube mich nicht deiner
 Väterlichen hulde. Tröste mich wieder du mein
 Gott/auff daß mein hertz gestillet/vnd frölich wer-
 de. Du bist je grösser den vnser gewissen/welches/
 ob es vns gleich anlaget / kanst du es doch durch
 dein Evangelion vnd fröliche borschafft wol stil-
 len. Vnd wiewol meine Sünde mächtig vnnnd
 blutrot sind/so ist doch dein gnade viel mächtiger/
 vnnnd kanst sie schneeweiß machen. So sey nun
 wider zu friden meine seele/was berrübest du dich/
 vnd bist so vnruhig in mir? Harre auff Gott / der
 meines angesichts hülffe / vnd mein Gott ist / er
 wird dich auß der angst reissen/vñ in weiten raum
 stellen. Der Herr thut dir guts/bey ihm ist gnad
 vnd viel erlösung / denn er hat nicht lust am todt
 des Sünders/sondern vil mehr daß sich der gott-
 lose bekehre vnd lebe. Er wird dich erlösen auß al-
 len deinen sünden / durch den vnschuldigen todt
 Jesu Christi / welcher das heyilige vnbesleckte
 Opffer für vnser misserhat ist worden/

Amen. Unser Vatter ic.

¶

E N D E.

Gebunden
bei
L.A. GARBE
Rostock
Breite Str. 25.



Die 9. versi
Es können aber
wehlten gottloß vnd
den.

Trost vnd Sieg de
Satan/heb di
dieser deiner groben
lichen lügen.

Matth. 24. v. 24
lich were/so würden
wehlten verführet.

Joan. 10. v. 17.
schaffen das ewig leb
wird sie auß meiner

Rom. 8. v. 33.
ferwehlten Gottes
Gott ist der da ger
wer wil verdammen?
gestorben ist / etc.

2. Tim. 2. v. 18.
Gottes bestehet/ vñ
der Herr kennet die



the scale towards document

ffers
v. r.
mie
ster
nögs
ffers
inen
mäd
aus
gen?
vnd
/der
rund
egel/
ndes
rette